

Reich mir deine Hände.

**Deinen lieben gesegneten Händen
hab´ ich mein Schicksal anvertraut,
meine letzten Gedanken und Wünsche,
alles, was wirr noch und laut,
alles Erinnern und alles Wollen,
der Vergangenheit seltsam verästelte Schrift
meine liebenden Augen sehen sie nicht -
mein Herz hat alle Götzen verbrannt:
ich habe nur dich, nur dich gekannt.**

**Ich schreite neben dir weiter
durch alles, was unsere Liebe will,
ich spüre den Pflug des Schicksals
und halte still.**

**Reich mir nur deine geliebten Hände,
das ist der Anfang, das ist das Ende.**

Clara Ratzka